

Der Mittelstand im Überblick

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland wird auf Basis der **KMU-Definition** der EU-Kommission berechnet, da die prägenden qualitativen Merkmale des Mittelstands (Geschäftsführung, Eigentumsverhältnisse, wirtschaftliche Unabhängigkeit) aus den amtlichen Statistiken nicht ablesbar sind.

Rund 3,4 Millionen Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen (**KMU**) – das sind 99,2 % aller Unternehmen der Privatwirtschaft.

Im Vergleich zu den KMU in den anderen EU-Staaten sind die kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland **im Durchschnitt größer**.

Die KMU erwirtschaften mehr als 2,8 Billionen Euro und damit über 28,0 % des **gesamten Umsatzes** der Unternehmen in Deutschland.

In den KMU arbeiten 19,1 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das sind über 53,1 % aller abhängig **Beschäftigten**.

In Betrieben mit weniger als 250 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten sind über 69,4 % aller **Auszubildenden** beschäftigt.

Die KMU investieren jährlich unternehmensintern mehr als 10,2 Milliarden Euro in **Forschung und Entwicklung**.

(Daten von 2023. Neuere Zahlen liegen im Sommer 2026 vor.)

Das KMU-Barometer auf www.ifm-bonn.org gibt Ihnen vierteljährlich einen Überblick über die wirtschaftliche Situation in den Unternehmen.

Das IfM Bonn

Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn wurde im Jahr **1957** auf **Initiative** des damaligen Wirtschaftsministers **Ludwig Erhard** von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Nordrhein-Westfalen als Stiftung des privaten Rechts gegründet.

Aufgabe des IfM Bonn ist es, die Lage, Entwicklung und Probleme des Mittelstands zu erforschen. Das aktuelle Forschungsprogramm, die einzelnen Studien sowie statistische Daten zum Mittelstand in Deutschland finden Sie unter www.ifm-bonn.org.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Telefon: +49 (0)228 7297-0

Fax: +49 (0)228 72 99 7-34

E-Mail: post@ifm-bonn.org

Maximilianstraße 20

D-53111 Bonn

IfM Bonn auf: LinkedIn | YouTube
Podcasts rund um den Mittelstand:
www.ifm-bonn.org und Spotify.



Informationen zum Mittelstand aus erster Hand

Stand: September 2025

wissenschaftlich
fundiert
&
praxisnah



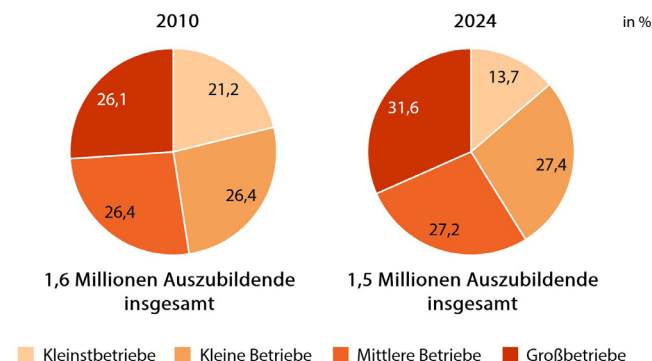
Aus der aktuellen Forschung



Der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die Verfahren der **Künstlichen Intelligenz (KI)** nutzen, ist zwischen 2023 und 2024 um 8 Prozentpunkte auf 19 % gestiegen. Damit liegt der Anteil der KMU in Deutschland mit KI-Nutzung zwar über dem EU-Durchschnitt, aber weiterhin unter dem Anteil vergleichbarer Unternehmen in Dänemark (26 %), Schweden (24 %) oder Belgien (23 %).

Die Kleinst-, Klein- und mittelgroßen Betriebe (68,4 %) bilden zwar weiterhin die meisten **Auszubildenden** aus, seit Jahren wächst jedoch stetig der Anteil der abgeschlossenen Ausbildungsverträge bei den größeren Betrieben. Insbesondere die Kleinstbetriebe (weniger als 10 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) geraten beim Wettbewerb um zukünftige Fachkräfte immer stärker ins Hintertreffen.

Verteilung der Auszubildenden auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen (2010/2024)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsstatistik (Stand 31.12.); Berechnungen des IfM Bonn.

Um **gewerbliche Baugenehmigungsverfahren** zu **beschleunigen** und zu vereinfachen, sollte nach Untersuchungen des IfM Bonn das Baurecht vereinfacht werden. Zudem wäre es sinnvoll, wenn die kommunalen Behörden serviceorientierter handeln würden.

Mittelstand in Kürze

Wer zählt zum Mittelstand?



Das IfM Bonn definiert Mittelstand durch die **Einheit von Eigentum und Leitung**. Konkret bedeutet dies:

In einem mittelständischen Unternehmen

halten bis zu zwei natürliche Personen oder ihre Familienangehörigen (direkt oder indirekt) **mindestens 50 %** der Anteile des Unternehmens

&

gehören diese natürlichen Personen der **Geschäftsführung** an.

Wie viele **Beschäftigte** diese Unternehmen haben oder wie viel **Umsatz** sie erwirtschaften, ist – anders als bei den KMU – **unerheblich**.

Familienunternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten oder einem Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro gehören folglich **auch zum Mittelstand**, wenn sie die oben genannten Kriterien erfüllen.

Die Begriffe

Mittelstand,
Familienunternehmen,
Eigentümerunternehmen und
familiengeführte Unternehmen

können **synonym** verwandt werden.

Möchten Sie regelmäßig kostenfrei über die aktuellen Forschungsergebnisse des IfM Bonn informiert werden?

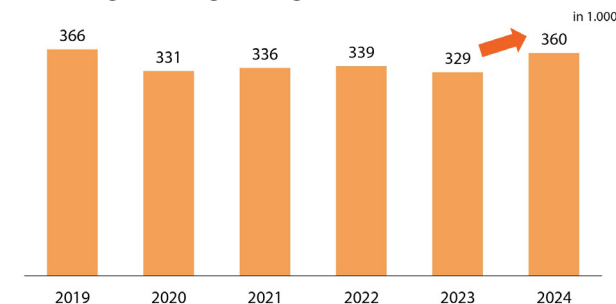
Abonnieren Sie unseren Newsletter auf:
www.ifm-bonn.org

Aktuelle Zahlen



In 2024 starteten mehr Gründerinnen und Gründer im gewerblichen Bereich (+13,8 %) und in den freien Berufen (+0,3 %) als im Vorjahr. Dagegen sanken die **Existenzgründungen** in der Land- und Forstwirtschaft (-8,5 %). Insgesamt stieg die Anzahl aller Existenzgründungen auf 360.000. Sie liegt aber dennoch weiterhin unter dem Niveau des Vor-Pandemie-Jahres 2019.

Existenzgründungen insgesamt* (2019-2024)



*Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Jahresangaben aufgrund von Über- oder Untererfassungen bei Freien Berufen und Land- und Forstwirten durch IT-Umstellung in den Bundesländern. 2023: Schätzung im Gewerbe auf Basis der Vorjahrestrends.

Seit 2023 steht Leverkusen an der Spitze des **NUI-Regionenrankings**. Das IfM Bonn ermittelt jährlich, wie viele haupt- und nebenerwerbliche Gründungen sowie Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben in einer Region pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter neu angemeldet wurden. Auf den Plätzen 2 und 3 im NUI-Regionenranking 2024 folgen der Landkreis München und die Stadt Offenbach am Main.

In Deutschland stehen aktuell nach Schätzungen des IfM Bonn jährlich rund 38.000 Unternehmensübergaben an.

Detaillierte Informationen
zum Gründungsgeschehen und
zu den Unternehmensnachfolgen
auf
www.ifm-bonn.org/statistiken.